

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperprerss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 481 T

26. Mai 2012

37. Jahrgang

Antifa-Rundfahrten in neuer Trägerschaft

1979/80 hatten Jugendliche aus dem Jugendclub Bungalow am Mariendorfer Damm gemeinsam mit den Zeitzeugen **Emil Ackermann** und **Wolfgang Szepansky** eine „Antifaschistische Stadtrundfahrt“ zu Stätten des Naziterrors und Widerstandes in Tempelhof zusammengestellt. In Kleinarbeit wurden rund 40 Stationen, die irgendeine Bedeutung zwischen 1933 und 1945 hatten, erarbeitet. Die Spurensuche war äußerst aufwendig.

Am 14. September 1980 konnte endlich die erste Fahrt stattfinden. Begleitet wurde sie von **Emil Ackermann** und **Wolfgang Szepansky** sowie von **Uwe Januszewski**.



Das Zustandekommen der Fahrt war begleitet von Auseinandersetzungen mit dem Jugendamt Tempelhof und dessen damaligen Stadtrat **Udo Keil** (CDU). Das Projekt der Bungalow-Jugendlichen wurde von der Bezirks-CDU madig gemacht, weil Ackermann und Szepansky dem kommunistischen Widerstand angehörten. Das Jugendamt setzte dagegen und beauftragte ihren Sachbearbeiter für politische Bildung eine „eigene“ Fahrt zu konzipieren. Diese wurde dann begleitet von „anständigen“ Widerstandskämpfern, die sich zum Teil während der Nazidiktatur gar nicht in Deutschland aufgehalten hatten und im Gegensatz zu Ackermann und Szepansky nicht im Bezirk lebten. Natürlich waren die meisten Stationen der beiden Rundfahrten identisch, denn Geschichte ist nun mal schwer teilbar. Während die Fahrten des Jugendamtes nur wenige Male stattfanden und bald selbst Geschichte waren, wird das

Original des freien Trägers bis heute in Tempelhof angeboten.

Besonders kurios war der Vorgang um die Broschüren zur Fahrt. Paper Press hatte bei der BVV Sondermittel beantragt, um eine Broschüre mit den Fahrtzielen herstellen zu können, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kostenlos ausgehändigt werden sollte. Auch das Bezirksamt wollte (natürlich) eine Broschüre erstellen. Die CDU-Mehrheit in der BVV lehnte zwei Broschüren ab und bestand auf einer. Die Initiatoren beider Fahrten einigten sich jedoch hinter dem dicken Rücken der halsstarrigen Kommunalpolitiker auf einen geradezu salomonischen Deal. Es wurden zwei Broschüren gedruckt, eine des Jugendamtes und eine des Paper Press e.V. (damals im Verbund der Arbeitsgemeinschaft Jugend in Mariendorf e.V.). Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten eine Broschüre des Veranstalter bzw. der Fahrt, an der sie teilgenommen hat-

ten. Wie war das möglich? Für die BVV gab es 15 Ansichtsexemplare einer gemeinsamen Broschüre beider Fahrten, und zwar in einem A5-Klarsicht-Schnellhefter auf dessen Deckblatt zu lesen war, dass dies die Broschüre für die Rundfahrten sei, dahinter befanden sich dann beide Broschüren gelocht und abgeheftet. Die Bezirksverordneten waren zufrieden und die Tempelhofer Welt wieder in Ordnung.

Das Bezirksamt hatte es natürlich leicht, seine Fahrten zu finanzieren. Wozu hat man einen Haushalt? Paper Press bekam davon nichts ab. Glücklicher Weise gab und gibt es in Tempelhof die Bruno und Else-Voigt-Stiftung. Diese übernahm die Finanzierung der Fahrten. Und so konnten bis heute 67 Fahrten mit rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt werden. Seit vielen Jahren werden die Fahrten von der Geschichtswerkstatt Lichtenrade und dem Haus Schulenburg 2, in dem am 1./2. Mai 1945 die Kapitulationsurkunde für Berlin unterzeichnet wurde, unterstützt.

Emil Ackermann, geboren am 21. März 1902, hat rund die Hälfte der Fahrten begleitet. Als er am 11. Oktober 1997 starb, war er schon viele Jahre sehr krank und konnte nicht mehr dabei sein. **Wolfgang Szepansky**, geboren am 9. Oktober 1910, hatte bis zu seinem Tode am 23. August 2008 65 der 67 Fahrten begleitet. Die vorletzte Fahrt am 31. März 2007 und die letzte am 27. Oktober 2007 mit ihm fanden unter Polizeischutz statt. Neonazis versuchten, die Fahrten zu stören und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzuschüchtern, was die Polizei erfolgreich verhinderte. **Wolfgang Szepansky** konnte es einfach nicht fassen, dass die braune Brut wieder aktiv geworden war.

Am 26. September 2009 fand die erste Fahrt ohne **Wolfgang Szepansky** statt. **Uwe Januszewski** hatte die auf **Wolfgang Szepansky** zugeschnittene Konzeption verändert. Bei dieser Fahrt war es jedoch so, als schwebte Szepanskys Geist durch den Bus, irgendwie war er allgegenwärtig. Im Rahmen eines Projektes führte das Jugendfreizeitheim Bungalow mit dem Paper Press e.V. am 18. September 2010, fast auf den Tag genau 30 Jahre nach der ersten Fahrt, eine weitere durch. In gewisser Weise schloss sich damit der Kreis. Jugendliche aus dem Bungalow haben das Projekt 1980 begonnen und die heutigen Jugendlichen des Bungalows sind immer noch interessiert an dem Thema.

Anfang 2011 hat der Paper Press e.V. beschlossen, den Projektbereich „Paper Press Studienreisen“ zum Ende des Jahres 2012 aufzugeben. Die letzte Gedenkstättenfahrt, die seit langem ausgebucht ist, findet im September nach Wien und Mauthausen statt.

Die Antifaschistischen Stadtrundfahrten werden allerdings von einem anderen Träger weitergeführt. Der Vorsitzende des Paper Press e.V., **Ed Koch**, und der Vorsitzende des „Vereins Stolpersteine an der B 96 – Gedenken in Tempelhof-Schöneberg e.V.“, **Lars Rauchfuß**, vereinbarten in dieser Woche die Übergabe. **Ed Koch**: „Ich bin sehr froh, dass wir mit dem Stolpersteineverein einen kompetenten Nachfolger für die Durchführung der Fahrten gefunden haben und dieses wichtige historische Projekt fortgeführt werden kann. Viel Erfolg.“

Zu danken ist all jenen Jugendlichen, die die Fahrt 1979/80 konzipiert haben. Niemand hätte damals gedacht, dass dieses Projekt über drei Jahrzehnte trägt. Zu danken ist vor allem auch **Uwe Januszewski**, der 66 der 67 Fahrten begleitet hat. Ein weiterer Dank geht an **Klaus-Dieter Schulz**, dem Vorsitzenden der Bruno und Else-Voigt-Stiftung, ohne die die Fahrten nicht hätten angeboten werden können. Dank auch an die Kooperationspartner von der Geschichtswerkstatt Lichtenrade e.V. und **Joachim Dillinger** aus dem Schulenburg 2. **Emil Ackermann** und **Wolfgang Szepansky** werden alle Beteiligten immer in guter Erinnerung behalten als aufrechte, freiheitsliebende, charakterstarke Persönlichkeiten und als Vorbilder, wie man sie heute nur noch selten findet.